



Orchideenverein Bern

Druckausgabe der Homepage
Mitteilungsblatt N° 65 / Dezember 2015



Inhalt

Veranstaltungskalender 2016	Seite 02
Botanische Juwelen in Süd-West China vom 06. Januar 2015 Referent: Emil Suter	Seite 03
Ordentliche Hauptversammlung vom 03. Februar 2015	Seite 05
Vom Duft der Orchidee vom 03. März 2015 Referent: Roman Kaiser	Seite 08
Kleine Orchideen ganz gross - 1. Teil vom 07. April 2015 Referent: Pavel Andel	Seite 09
Orchideen-Reise vom 23. – 26.04.2015	Seite 10
Die Schweizerische Orchideenstiftung vom 02. Juni 2015 Referent: Heiko Hentrich	Seite 12
Sommertreff in der Stadtgrün Bern vom 07. Juli 2015	Seite 13
Vorschau auf die Orchideen-Ausstellung 2016 in der Stadtgrün Bern	Seite 13
China Int. Orchid Show & Jianfengling Regenwald vom 01. September 2015 Referent: Johann Blättler	Seite 15
Vereinsinterne Orchideenbörse vom 06. Oktober 2015	Seite 16
Swissorchid Phalaenopsisproduktion in der Schweiz vom 10. November 2015 Referent: Hanspeter Meyer	Seite 17
Zum Gedenken an Ernst Studer	Seite 18
Anerkennungskarten Januar – November 2015	Seite 19

Veranstaltungskalender 2016

05. Januar	19.30 Uhr	Botanische Wanderungen im Peloponnes und auf Kreta Referent: Emil Suter
18. – 21. Februar		Orchideen-Ausstellung in der Stadtgrün Bern - Elfenau
01. März	19.30 Uhr	Ordentliche Hauptversammlung
05. April	19.30 Uhr	Riviera dei Fiori – mein kleines Paradies und seine Umgebung Referentin: Erika Rusterholz
03. Mai	19.30 Uhr	Kleine Orchideen ganz gross - 2. Teil Referent: Pavel Anel
07. Juni	19.30 Uhr	Auf Orchideen- und Reptiliensafari quer durch Südeuropa Referent: Dr. sc. Nat Beat Akeret
08. Juli	19.00 Uhr	Sommertreffen (separate Einladung) <i>(Achtung NEU Freitag)</i>
August		Ferien
06. September	19.30 Uhr	Erdorchideen im tropischen Amerika Referent: Dr. Norbert Baumbach
04. Oktober	19.30 Uhr	Vereinsinterne Orchideenbörse
01. November	19.30 Uhr	Inselberge Madagaskars und Zombitse Trockenwald Referent: Moritz Grubenmann
09. Dezember	18.00 Uhr	Weihnachtsessen mit Lotto (separate Einladung) <i>(Achtung NEU Freitag)</i>

Programmänderungen bleiben vorbehalten

Wir treffen uns:

- Ort:** Restaurant „Egghölzli“, Weltpoststrasse 18 in Bern
Haltestelle „Egghölzli“, ab Bahnhof Bern Tram Nr. 6 „Blaues Bähnli“ Richtung Worb oder Tram Nr. 8 Richtung Saali
- Wann:** Am ersten Dienstag des Monats, Änderungen werden separat angekündigt
- Zeit:** Stammtisch ab 18.00 Uhr, Vorträge und Aktivitäten 19.30 Uhr
- Wichtig:** Bringen Sie für die Pflanzenbesprechung blühende oder problematische Pflanzen mit. Sie haben zudem die Möglichkeit, Pflanzen zu tauschen, kaufen und verkaufen. Gäste zum „Schnuppern“ sind herzlich willkommen.

Botanische Juwelen in Süd-West China

Referent: Emil Suter

Treffen vom 06. Januar 2015

Mitteilungen

- Februar-Höck ist Hauptversammlung.
- Adrian Lörtscher verkauft sein Lotto-Spiel für Fr. 20.-



Cypripedium bardolphianum



Cypripedium lijiangense



Cypripedium wardii



Cypripedium tibeticum

Unser Gast ist heute Emil Suter, Präsident der Orchideenfreunde Zentralschweiz. Es gibt verschiedene Gründe Westchina zu besuchen. Zweidrittel aller Zierpflanzen, die heute in Gärtnereien oder bei Grossverteilern angeboten werden, stammen ursprünglich aus diesem Gebiet. Berühmte Pflanzensammler wie George Forrest waren im 19. Jahrhundert in China aktiv. Die Provinzen Yunnan und Sichuan haben tropische Lebensräume, daneben auch hochalpine Flora. Im Jahre 2007 war Emil Suter mit einer Gruppe Orchideenfreunde aus der ganzen Welt mit Dr. Holger Perner unterwegs. Sie wollten die einheimischen Orchideen an ihren Standorten besuchen. Mit dabei waren auch seine chinesische Frau und die beiden Töchter. Im ersten Teil seines Vortrags war er im Gebiet von Kunming über Dali und Lijiang bis an den Oberlauf des Mekongs unterwegs. Schon am Strassenrand sind die ersten Pleionen zu bestaunen. Daneben Bilder von Reisfeldern. Das Getreide wurde eben erst geerntet. Die Felder sind geflutet und fleissige Hände pflanzen den Reis. Dali wurde während der Yuan Dynastie vom Mongolenherrscher Kublai-Khan zerstört. Heute ist die Altstadt von Dali mit dem wunderschönen Südtor, der Stadtmauer und der historischen Ladenstrasse das touristische Highlight der Region. Weiter geht die Reise. Wir sehen den einzigen bekannten Standort von *Paphiopedilum armeniacum* mit 10 blühenden Pflanzen, eine gelbe Augenweide. Daneben Aufnahmen von *Primula poissonii*, die wir auch in unseren Gärten gerne pflanzen. Immer wieder Bilder von unseren Lieblingen wie *Cypripedium plectrochilum* oder *Cypripedium margaritaceum* und *Cypripedium lichiangense* mit gefleckten Blättern. *Cypripedium forrestii* wird durch Taufliiegen bestäubt, eine Art, mit der sich die Wissenschaftler schwer tun. 2007 haben sie noch Standorte mit über 100 Pflanzen angetroffen, auf seiner letzten Reise 2014 keine einzige mehr. In China ist das Ausgraben von Pflanzen grundsätzlich erlaubt. Verboten ist das „Räubern“ von Pflanzen nur in den Nationalparks. In der Ferne erscheint schon der Jadedrachen-Schneeberg. Lijiang war in alter Zeit die Hauptstadt des Naxi-Königreichs. Die Stadt ist heute Unesco Kulturerbe. Im Jahre 1996 wurde ein Drittel durch ein Erdbeben zerstört. Die traditionellen Häuser überstanden das Unglück. Betonbauten stürzten ein. Heute ist die Altstadt wieder von Kopfsteinpflastergassen und einem Netz von Kanälen durchzogen.

Im zweiten Teil des Vortrags fliegt die Gruppe von Kunming nach Chengdu. In dieser Stadt ist der Hauptsitz der Firma von Holger Perner und seiner Frau Wenqing, die Hengduan Mountains Biotechnology Ltd. Sie säen eine Vielzahl von Orchideen aus China aus, nicht nur *Paphiopedilum* und *Cypripedium* Arten. Seit 2010 können sie legal CITES Papiere ausstellen. Die beiden besuchen und verkaufen ihre Züchtungen auf Ausstellungen in der ganzen Welt. Sie besitzen zwei Gärtnereien, eine in Chengdu und die andere am Oberlauf des Fu River Valley neben dem Huanglong Nationalpark.



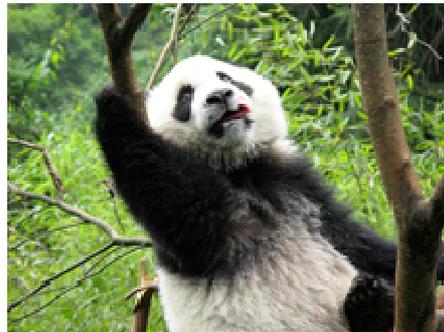
Cypripedium farreri

Dort stehen die Schattenhäuser mit Sämlingen für terrestrische Orchideen, insbesondere Cypripediums.

Der Nationalpark im Norden von Sichuan ist nicht nur Heimat von Tausenden von Orchideen. Er ist auch bekannt für seine Travertin Kalkstein-Pools und seine Wasserfälle. Der Nationalpark ist für Touristen gut erschlossen. Die Aufzuchtstation für die Riesenpandas in Wolong wurde beim Erdbeben beschädigt und existiert in seiner alten Form nicht mehr. China ist heute das Land der Autobahnen. Velos sieht man nur noch wenige. Elektroroller sind weit verbreitet. Aber der Smog ist ein allgegenwärtiges Problem.



Cypripedium yunnanense



Panda in Wolong



Sinterterrassen in Huanglong

Wir danken Emil Suter für seinen interessanten Vortrag.

Es werden die Auszeichnungen verteilt. Die Pflanzenbesprechung rundet den Abend ab.

Bericht: Brigitta Schöni

Fotos: Emil Suter

Ordentliche Hauptversammlung vom 03. Februar 2015

Protokoll

1. Begrüssung

Hans-Peter Bönzli begrüsst alle zur Hauptversammlung. Abgestimmt wird offen. Es gilt das absolute Mehr, ausgenommen für Statutenänderungen braucht es eine 2/3 Mehrheit der Anwesenden.

Alle 45 Anwesenden sind stimmberechtigt. Das absolute Mehr ist bei 23.

Entschuldigungen: 12 Entschuldigte

2. Genehmigung der Traktandenliste

Die Einladung zur HV mit Traktandenliste wurde durch Andrea Hennig rechtzeitig versandt und wurde einstimmig genehmigt.

3. Protokoll der HV vom 4. Februar 2014

Das Protokoll steht auf der Webseite des Vereins und wurde im Mitteilungsblatt veröffentlicht. Vorlesen wird nicht verlangt. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresbericht des Präsidenten

Das Jahresprogramm 2014: sechs Vorträge, eine Orchideenbörse inkl. Umtopf-Gelegenheit mit Oscar Fischer und Besichtigung der neuen Gewächshäuser in der Elfenau mit Andreas Klimmek, eine Orchideenreise nach Deutschland organisiert durch Hanspeter Gerber, Sommergrillfest beim Pontonier-Fahrverein Bern, vereinsinterne Orchideen-Börse, Weihnachtsfest und letztmaliges Orchideen-Lotto mit Adrian Lörtscher, 2 Vorstandssitzungen abgehalten, OK Gründung für Orchideenausstellung Elfenau 2016 (4Sitzungen abgehalten), an 9 Vereinsabenden wurden durchschnittlich 22 Pflanzen präsentiert.

33 Anerkennungskarten wurden übers ganze Jahr für herausragende Orchideen übergeben.

5. Jahresrechnung 2014, Revisorenbericht, Genehmigung der Rechnung und Dechargeerteilung

Oliver Tschuy stellte die Rechnung vor und eröffnete die Diskussion. Die Rechnung schliesst mit einem Verlust von Fr.11 253.- Das Vereinsvermögen beträgt Fr. 102 845.51.- Der Bericht der Revisoren wurde durch Alfred Steinger verlesen. Die Revisoren stellen den Antrag auf Genehmigung der Rechnung.

Die Rechnung wird einstimmig genehmigt. Dem Vorstand wird Decharge erteilt.

6. Mutationen 2013

Unser Verein besteht aus 124 Mitgliedern. 3 Austritten stehen 12 Neueintritte gegenüber.

7. Wahlen

Oliver Tschuy (bisher) wurde einstimmig als Vizepräsident wiedergewählt

Andrea Hennig (bisher) wurde einstimmig als Sekretärin wiedergewählt

Irene Dornbierer (bisher) wurde einstimmig als Kassiererin wiedergewählt

Barbara Althaus (bisher) und Brigitte Boschung (neu) wurden beide einstimmig als Webmasterinnen gewählt

Alfred Steinger (bisher) und Roland Schaffflützel (neu) wurden beide einstimmig als Revisor wiedergewählt.

8. Budget 2015; Festlegung der Mitgliederbeiträge

Das Budget 2015 wurde vorgestellt. Es finden diverse Anlässe (Frühlingsreise, Sommertreff, Lotto) statt.

Die Erneuerung der Homepage. Ausstellungsgelder 2016 Elfenau. Deshalb ist 2015 ein Verlust von Fr. 33420.-- budgetiert. Das Budget wurde einstimmig angenommen.

Die Mitgliederbeiträge bleiben für 2015 unverändert, d.h. Einzelmitglied Fr. 40.--;

Paare Fr. 50.--. Die Höhe der Mitgliederbeiträge wurde einstimmig angenommen.

9. Ausstellung 2016 Stadtgrün Elfenau

Ausstellungsgast Wilhelma aus Stuttgart, exklusiv, das erste Mal in der Schweiz.

Für Ausstellungsteilnehmer wegen CITES Bestimmungen wurde bereits Kontakt mit dem BLV aufgenommen.

Ausstellung einstimmig angenommen.

10. Anträge

Keine Anträge eingegangen.

11. Verschiedenes

Der Präsident informiert noch über den Umweltkalender.

Orchideenausstellung in Mannheim vom 20. bis 22. März 2015

Adrian Lörtscher verkauft verkleinerte Version von seinem Lotto-Spiel für Fr. 20.-

Hanspeter Gerber hat noch 4 freie Plätze für die Frühlingsreise.

Für das Protokoll:

Andrea Hennig

Der Präsident:

Hans-Peter Bönzli

Jahresbericht 2014 des Präsidenten

Das Jahresprogramm 2014 bestand aus folgenden Anlässen:

- Reisebericht Südafrika von Martin Wey
- Reisebericht Peru - vom Hochland in den Regenwald - von Moritz Grubenmann.
- Vortrag über die Wildorchideen im Kanton Bern von unserem Vereinsmitglied Daniel Moser.
- Reisebericht Chile 2. Teil von Dr. Wolfgang Rysy
- Reisebericht Philippinen von Thomas Karrer aus Zürich
- Vortrag über die Orchideenbewertungen der SOG von Oswald Schöni.
- Eine ordentliche Hauptversammlung, ein neuer Präsident musste gewählt werden.
- Ein Umtopfabend mit Besichtigung der Gewächshäuser in der Elfenau mit Oscar Fischer und Andreas Klimmek
- Ein Sommertreff im Pontonier – Fahrverein Bern
- Die vereinsinterne Orchideenbörse
- Das traditionelle Weihnachtsessen mit dem beliebten Orchideenlotto von und mit Adrian Lörtscher
- Eine Orchideenreise nach Deutschland, organisiert von Hanspeter Gerber
- Im Vorstand wurden zwei Sitzungen durchgeführt.
- Zur Vorbereitung der Orchideenausstellung 2016 in der Elfenau wurde ein OK gegründet und 4 Sitzungen zur Vorbereitung durchgeführt.

An 9 Vereinsabenden konnten wir im Durchschnitt 22 Pflanzen bewundern.

Das ganze Jahr wurden total 33 Anerkennungskarten für herausragende Orchideen übergeben.

Rückblick

Einmal mehr wurden unsere Vereinsabende durch viele interessante Reise und Exkursionsberichte bereichert. Aber auch die übrigen Vorträge unserer Vereinsmitglieder, wie zum Beispiel über unsere heimischen Orchideen von Daniel Moser, oder die Bewertungspraxis der Orchideen im SOG waren hochinteressant. Den Referenten sei bestens gedankt. Die Wahl zum Präsidenten des Orchideenvereins Bern kam für mich doch recht überraschend. Noch vor der Hauptversammlung habe ich mit keinem Gedanken an eine derartige Amtsübernahme gedacht. Und dann ist es halt passiert, Widerstand schien zwecklos, ich wurde gewählt. Noch auf dem Heimweg des selbigen Abends, habe ich mich gefragt: „Auf was hast du dich da eingelassen?“ Dann habe ich mich auf die vielen Zusagen von den Vereinsmitgliedern erinnert, mich zu unterstützen und mir bei meinen Aufgaben zu helfen. Alle diese Versprechen wurden eingehalten! Ich habe wirklich eine grossartige Hilfe vom ganzen Verein erfahren, dafür danke ich euch allen ganz herzlich.

Der Umtopf Abend in der Elfenau war auch ein gelungener Anlass. Der kompetenten Führung durch die neuen Gewächshäuser der Stadtgrün mit Andreas Klimmek wurde mit grossem Interesse gefolgt.

Der Umtopfservice mit Oscar Fischer wurde rege genutzt und man konnte dabei sehr viel lernen.

Für das leibliche Wohl haben unsere Vereinsmitglieder reichhaltig und mit viel Hingabe gesorgt.

Unseren beiden lieben Kollegen, den Organisatoren und Spender/innen von Köstlichkeiten ein ganz besonderes Dankeschön.

Der Sommertreff an der schönen, grünen Aare beim Pontonier Fahrverein war locker und sehr gemütlich. Sogar Petrus hat sein Bestes gegeben und die Fahrt auf der Aare war ein grosses Vergnügen.

Wiederum haben viele Vereinsmitglieder köstliche Beilagen und Süssigkeiten mitgebracht.

Andrea Hennig und Hanspeter Gerber haben dann noch dafür gesorgt, dass genügend Fleisch am Knochen war, allen Beteiligten sei herzlich gedankt.

Die vereinsinterne Orchideenbörse wurde rege genutzt, es gab viele interessante Pflanzen zu kaufen.

Aber man hat auch Pflanzen geschenkt bekommen. Ich gehöre auch zu den Glücklichen.

Eine aktuelle Information zu der Citesproblematik im Tropenhaus Frutigen hat uns Adrian Lörtscher vermittelt.

Das Weihnachtessen war einmal mehr ein Höhepunkt im Vereinsleben. Nach dem Apéro durften wir eine Anzahl schöner Orchideen, als Dank für unentgeltliche Vereinsarbeit übergeben. Adrian Lörtscher leitete das

Orchideenlotto wieder einmal sehr unterhaltend und zum grossen Vergnügen aller Spielenden absolut grossartig.

Leider war es das letzte Mal und wir suchen einen neuen Spielleiter für unser Weihnachtslotto. Adrian Lörtscher danken wir ganz herzlich für unzählige vergnügliche Lottoabende.

Er hat das einfach hervorragend gemacht!

Vom 09. bis 12. Oktober hat Hanspeter Gerber eine Orchideenreise nach Deutschland organisiert. Neben dem Besuch diverser Orchideengärtnereien gab es auch Kultur und beste Kulinarik zu geniessen. Nicht zu vergessen der Besuch in der Wilhelma, welche wir an unserer Ausstellung im 2016 zu Gast haben werden. Ein besonderes Dankeschön unseren perfekten Organisatoren Hanspeter und Edith Gerber, Reisebericht Philippe Etique, Film und Fotos Hans Zürcher, Claude Weyermann und Barbara Althaus.

Im Vorstand haben wir 2 Sitzungen durchgeführt. Neben den obligaten Geschäften waren vor allem die Erneuerung unserer Homepage, neue Vereinsmitglieder und sicherstellen der vereinsinternen Administration wichtige Themen.

Die Vorbereitungsaufgaben für eine Orchideenausstellung unseres Vereins wurden an mehreren Sitzungen an die Hand genommen. Informationen dazu in einem separaten Traktandum der HV vom

03.02.2015

Die Pflanzenbesprechungen entwickelten sich positive. Es werden tendenziell mehr Pflanzen gebracht und es konnten auch mehr Anerkennungskarten überreicht werden.

Bemerkenswert ist auch die Zunahme von Pflanzen aus Fensterbankkulturen, denn diese bilden eine wichtige Basis für eine grosse Artenvielfalt.

Informationen SOG

Die Informationen aus der SOG sind leider nicht sehr erfreulich. Die Abnahme des Mitgliederbestandes, von über 1000 vor ein paar Jahren auf 621, ist dramatisch. Der amtierende Präsident, Johann Blättler tritt vorzeitig zurück.

Die Aktuarin, Ursula Thaler ist aus gesundheitlichen Gründen bereits zurück getreten. Christina Mäder gibt die Redaktion der Zeitschrift ab. Es bleibt einzig Jörg Cantaluppi als Kassier und Oswald Schöni als Chef der Bewertungen. Ein Vizepräsident fehlt schon seit längerer Zeit.

Fazit: An der Hauptversammlung SOG in Yverdon, muss zwingend ein neuer Präsident, eine neue Aktuarin allenfalls ein neuer Vizepräsident gefunden werden. Wenn kein Vorstand gewählt werden kann, muss leider über das Auflösungsprozedere des SOG abgestimmt werden. Vorher sind die Präsidenten der Regionalvereine aufgerufen, ihre Bedürfnisse für einen Dachverband dem SOG mitzuteilen. Ich bin der Meinung, dass es einen Dachverband braucht, welcher den Vereinen dient.

Der Regionalverein Tessin hat sich im Januar 2015 aufgelöst!

Die Vereinsaufgaben konnten nicht mehr nur von einzelnen Personen bewältigt werden.

Präsidentenablösung im Verein Mittelland. René Waldner übergibt an Max Siegrist Oberbözberg.

Als neues Ehrenmitglied im SOG wird Dora Gerhard gewählt.

Ausblick 2015

- Das Jahresprogramm wurde kommuniziert.
- Vom 23.- 26. April 2015 findet eine Orchideenreise nach Italien statt.
- Teilnahme OVB an der Orchideenausstellung 30.4./3. 5. 2015 in Yverdon
- Hauptversammlung der SOG an der Orchideenausstellung Yverdon

Der Präsident

Hans-Peter Bönzli

Vom Duft der Orchidee

Referent: Roman Kaiser

Treffen vom 03. März 2015

Informationen vom Präsidenten:

- Frau Lanz wird als Gast begrüsst.
- Ausstellung Yverdon: Unser Stand wird mit einer prächtigen romantischen Sitzbank begrüsst. Daneben haben wir immer noch die Bärengrabenmauer von Winterthur. Es wird auch ein Epiphytenbaum aufgebaut. Die Besitzer von Pflanzen für die Ausstellung nach Yverdon sollten sich bei Andrea Hennig melden. Es wird einen Sammeltransport geben.
- In einem Jahr wird unsere Vereinsausstellung in der Elfenau in Bern stattfinden. Der Präsident erinnert uns, dass grosse Schaupflanzen gut gepflegt und nicht geteilt werden.



Roman Kaiser ist Schweizer Riechstoffchemiker. Er arbeitet für Givaudan, dem weltweit grössten Hersteller von Duftstoffen und Aromen. Düfte sind sein Leben, seine Leidenschaft. Vielmals ist er auf seinen Duftexpeditionen auf abenteuerliche Weise unterwegs. So auf einem Luftschiff hoch über den Blättern des Regenwaldes. Seine Suche nach neuen Düften hat ihn von den Alpen bis zum Himalaya und den Urwäldern der Welt gebracht.

Über 8000 Naturdüfte hat Roman Kaiser evaluiert, viele analytisch untersucht oder rekonstruiert. Was den Forscher und Buchautor antreibt, ist die Faszination für duftende Blütenpflanzen, ganz besonders für Orchideen. Sie machen über 10 Prozent aller Blütenpflanzen aus. Als jüngste Pflanzenfamilie musste sie sich an

Nischen anpassen und ihren Platz erkämpfen. Über die duftende Blüte stülpt er eine Glasglocke. Diese endet in einer feinen Kanüle, wo kleinste Mengen Duftstoffe aufgenommen werden. Nichts ist feiner als die Nase, erklärt uns der Forscher. Unter vielen Einzelkomponenten, aus denen sich der Duft zusammensetzt, sind oft streng riechende, fäkale, urinöse oder schweissige Noten erkennbar. Die Bibliothek der Düfte. Das Riechen und Beschreiben von Düften muss gelernt sein und stetig trainiert werden, meint Kaiser. Düfte sind weit mehr als ein sinnliches Erlebnis für die Nase. In der Natur dienen sie zum Anlocken von bestäubenden Insekten. Jede Pflanze macht das auf ihre Art. Mal blühen sie frühmorgens oder riechen nur in der Nacht. Viele haben einen raffinierten Bestäubungsmechanismus. Ophrys Arten täuschen ihre Bestäuber durch ihr Aussehen. Weiss-blumige Düfte: Die Pflanzen duften intensiv in der Nacht wie Angraecum. Sie werden durch Nachtfalter bestäubt. Rosig-blumige Düfte: Sie sind sonnenanbetende Pflanzen wie Rosen, Zykamen etc. Ionenartige Düfte: Sie werden vor allem von tropischen Pflanzen verströmt, aber auch von Veilchen. Fäkalische Düfte: Die Blüten werden von Käfern oder Fliegen bestäubt. Blüten, die von Tagfaltern bestäubt werden wie Disa uniflora auf den Tafelbergen Südafrikas, sie locken den Bestäuber weniger durch Duft als durch ihre intensiver Farbe an. Herr Kaiser spricht an diesem Abend nicht nur über Düfte, wir dürfen sie auch riechen. Der Duftstreifen A061 *Aerangis confusa* aus Kenia überzeugt, es riecht nach Gardenien. A066 von *Constantia cipoënsis* aus Brasilien erinnert uns stark an die gute alte Niveacreme. *Dracula chestertonii* lässt uns hungrig werden. Die Blüte riecht frisch nach Zuchtchampignons. Auf eine Frage von Herrn Kaiser, an was uns ein bestimmter Duftstreifen erinnert, kommen verschiedene Antworten wie „Bazzoka-Kaugummi“ bis Coca Cola. Aber es riecht wirklich nach Cola Zero. Nach seinem interessanten Vortrag werden noch viele Fragen gestellt, die Roman Kaiser gerne beantwortet.



Anschliessend folgt die Pflanzenbesprechung.

Bericht: Brigitta Schöni
Fotos: Internet

Kleine Orchideen ganz gross - 1. Teil

Referent: Pavel Anel

Treffen vom 07. April 2015

Unser Präsident Hans Peter Bönzli eröffnet den Abend zum Monatshöck.

- Wir begrüßen Frau Bauer und Herr Peyer als Gäste im Verein.
- Infos zur Orchideenausstellung in Yverdon vom 30.4.2015 bis 3.5.2015.
- Infos von Oliver Tschuy – Wanderung zu einheimischen Orchideen – Standorten im Sommer (Juli 2015)

Orchideen:

Eine Geschichte von Abenteurern, Botanikern, Entdeckern, Geschäftemachern und besonders die, von Pflanzenliebhabern. Sie setzt sich zusammen aus wahren und genauen Berichten, aber auch aus unglaublichen Erzählungen, Vermutungen und Geheimniskrämereien.

Herr Pavel Anel ist ein begeisterter Pflanzen - Liebhaber und hat sich ganz der nicht oft vertretenen Spezies, „der Minis“ von ein paar mm bis 15 cm gross verschrieben.

Aus allen Erdteilen, wo die „Minis“ heimisch sind, bekommen wir anhand unzähliger Fotos eine geballte Ladung an Informationen über die grosse Pflanzenfamilie.

Arten und Gattungen aufzuzählen würde jeden Rahmen sprengen. Interessante Aufnahmen werden dem Bericht folgen.

Herzlichen Dank an Herr Pavel Anel für seine ausführliche Präsentation der kleinen Exoten.

Als Abschluss des Abends findet die Pflanzenbesprechung statt.

Bericht: Rosmarie Reinhard - Hurni

Orchideen-Reise vom 23. – 26. April 2015

Vom 23. bis 26. April haben wir vom Orchideenverein eine Reise an die Riviera dei Fiori unternommen. Die Reisegruppe bestand aus 35 Vereinsmitgliedern und 2 Gästen.

Pünktlich um 12.00 Uhr sind wir in Bern am Donnerstagmittag gestartet. Alle Teilnehmenden waren bester Laune und freuten sich auf die bevorstehende Reise. Bei einem ersten Halt auf dem Simplon konnten wir uns ein wenig bewegen und die kühle und klare Bergluft geniessen. Anschliessend ging es zügig weiter Richtung Domodossola. In der Cantina von Masera im Divin Porcello erwartete uns ein köstlicher Apéro. Im Garten der Cantina genossen wir in der warmen Abendsonne italienische Apérohäppchen vom feinsten. Das darauf folgende Abendessen mit einem hervorragenden Amarone liess keine Wünsche mehr offen. Danach fuhren wir weiter nach Varese ins Hotel Capolago zum Übernachten.



Am 2. Tag starteten wir nach einem feinen Frühstück (wie man es in Italien nur selten antrifft) erwartungsvoll Richtung Ventimiglia. Dieser Reiseabschnitt durch das Piemont war sehr angenehm und beschaulich. Landschaftlich bot sich ein interessantes Bild mit vielen Reisfeldern, welche für die Saat vorbereitet wurden. Immer wieder gab es von Hanspeter und Edith Gerber ein paar Süssigkeiten zum Naschen. Aber auch Kaffee und andere Getränke standen unterstützt von vielen helfenden Händen immer zur Verfügung. Vor dem Mittag erreichten wir Ventimiglia. In dieser Region werden jährlich riesige Mengen von Gewürzpflanzen und Margeriten produziert. Doch diese Pflanzen waren zu diesem Zeitpunkt bereits alle

exportiert und die Felder entsprechend leer. Die Gewächshäuser an den steilen Hängen zeugen von einer heute leider abnehmenden grossen Nelkenproduktion. Der Besuch der Markthalle war aber sehr interessant. Die Sizilianischen Mandarinen hatten ein unvergleichliches Aroma und der italienische Käse ein Gedicht. Der Markt der nordafrikanischen Warenhändler war dagegen eher etwas gewöhnungsbedürftig.



Der Besuch bei Kaktusmania war ein Erlebnis. Tausende schöner Kakteen konnten bewundert und gekauft werden. Eindrücklich waren vor allem die grossen Solitärpflanzen, wie lebende Skulpturen, perfekt gewachsene Schönheiten aus den Wüstenregionen dieser Erde. Nach diesem Besuch haben wir im Hotel Lago bin Rocchetta für die nächsten 2 Übernachtungen Quartier genommen. Nach einem weiteren üppigen Abendessen konnte man vor dem Schlafengehen noch einen kleinen Spaziergang in der abendlichen Stille des abgelegenen Tales machen.

Am 3. Reisetag fuhren wir ab nach Monaco. In Monte Carlo besuchten wir den botanischen Garten.

Diese eindruckliche Gartenanlage ist sozusagen an den Felsen „geklebt“ uralte sukkulente Pflanzen aller Art wachsen dort in einmalig schöner Umgebung. Die anschliessende Stadtrundfahrt gab einen guten Überblick über dieses kleine aber wohlhabende Fürstentum.





Ein besonderes Erlebnis war der Besuch des Oceaniums. Die Aquarien sind schon fast gigantisch gross und die gezeigten Meeresbewohner eindrucklich schön. Eine Besonderheit war der „Streichelzoo“ mit den Haifischen. Ein Adrenalinschub war garantiert, wenn man die Hand nicht rechtzeitig zurückzog.....

Der Besuch in der Orchideengärtnerei Nardotto war für alle ein Erlebnis. Endlich konnte man Orchideen in bester Qualität kaufen so viel das Herz begehrt. Hanspeter Gerber hat alle Formalitäten für den Import dieser grösstenteils Cites pflichtigen Pflanzen für uns erledigt. Ein besonderes Dankeschön für diesen Service, das war eine grossartige Unterstützung. Den Tag beschlossen wir mit einem 4 Gang Gourmetmenü im Hotel.



Am 4. Reisetag ging es wieder heimwärts über den Tenda-Pass. In Aosta kehrten wir noch einmal in einem typisch italienischen Restaurant der Extraklasse ein. Auf dem Heimweg wurde noch eine kleine Sammelaktion für unseren perfekten Fahrer und Hanspeter und Edith Gerber als Reiseleiter durchgeführt. Mit dieser Geste der Anerkennung wollten wir unseren Dank und Lob für die hervorragende Reiseorganisation und Betreuung zum Ausdruck bringen.

Wohlgenährt und mit dem festen Vorsatz ein paar Diät Tage einzuplanen machen wir uns auf den Weg nach Bern, wo wir auch wohlbehalten um 21. 00 Uhr angelangten.

Hanspeter und Edith Gerber danke ich noch einmal sehr herzlich für die perfekte Organisation und Reisebegleitung und allen Teilnehmenden für die vielen schönen Stunden der Geselligkeit.

Bericht: Hans-Peter Bönzli
Fotos: Barbara Althaus

Die Schweizerische Orchideenstiftung

Referent: Heiko Hentrich

Treffen vom 02. Juni 2015

Mitteilungen

- Er verteilt die Auszeichnungen und Medaillen an mehrere Mitglieder des OvB, die an der internationalen Orchideenausstellung in Yverdon erfolgreich waren. Viviane Parrat verlost die Taufpflanze „Phalaenopsis Eburodunum“, die von der Firma Meyer in Wangen b. Dübendorf gezüchtet wurde. Der Pflanzename ist keltischen Ursprungs und bedeutet Yverdon-les-Bains. Der glückliche Gewinner ist Hans Zürcher.
- Der Sommertreff in der Elfenau ist unser nächster Anlass. Andrea Hennig lädt dazu ein. Desserts sind willkommen.
- Der Ausflug zu Orchideenstandorten nach Blankenburg findet am 11. Juli 2015 statt.



Jany Renz war ein Chemiker und Hobby-Botaniker, der eine besondere Leidenschaft für Orchideen pflegte. Er wurde 1907 in Korfu geboren und verstarb 1999 in Basel. Er arbeitete als Direktor bei Sandoz (heute Novartis). Nach seiner Pensionierung 1971 widmete er seine Zeit der Forschung und seiner grossartigen und einmaligen Herbar-Sammlung. Er ist bis heute in der Nomenklatur der terrestrischen Orchideen in Europa, besonders im Mittelmeerraum und im nahen Osten bekannt. Erwähnt sei seine Flora Aegaea, Flora Iranica, Flora of Pakistan. Zuletzt erschien nach seinem Tod noch die Flora of Bhutan. Sein Leben und Werk wurden in einem Nachruf von Dr. Philipp Cribb (Kew Garden, London) beschrieben. Jany Renz vermachte seine reiche Herbarsammlung und Bibliothek der Universität Basel. Die Schweizerische Orchideenstiftung am Herbarium Jany Renz. Das Stiftungskapital wurde zur Hälfte von seinem Sohn Dr. Thomas Renz und der Stiftung zur Förderung der Pflanzenkenntnis bereitgestellt. Die Uni Basel hat das wissenschaftliche Patronat der Stiftung übernommen. Ziele und Aufgaben der Stiftung: Die Stiftung sorgt dafür, dass die Sammlungen als Datenbank öffentlich zugänglich sind. Es sind dies über 20'000 mit äusserster Sorgfalt präparierte Belege, viele davon handkoloriert. Die

umfassende Bibliothek mit über 3000 Büchern wurde von der Universitätsbibliothek Basel katalogisiert. Aktiv ist die Stiftung auch in der Pflege von Biotopen, der Wiederanpflanzung von Orchideen in Magerwiesen an verschiedenen Standorten. So z.B. in Courgenay, in Chevenez, in Monnet, in Village-Neuf direkt am Rhein. Daneben gibt die Stiftung einmal jährlich das Heft „Renziana“ heraus. Es erscheint zweisprachig und erfreut sich grosser Beliebtheit. Da die Sammlung in den letzten 10 Jahren zum grossen Teil digitalisiert wurde, lohnt sich ein Besuch auf der Webseite der Schweizerischen Orchideenstiftung. (<https://orchid.unibas.ch/site.home.php>) Sie ist einfach zu bedienen und lässt das Herz jedes Orchideenfans höher schlagen, da er in kurzer Zeit alles Wissenswerte über seine Lieblinge erfährt.

Wir danken Herrn Dr. Heiko Hentrich für seinen interessanten Vortrag.

Bericht: Brigitta Schöni
Foto: Internet

Sommertreff in der Stadtgrün Bern vom 07. Juli 2015

Dieses Jahr feiern wir unser Grillfest mit rund 50 Personen im Stadt – Grün Bern.

Mit Blick in die neuen Gewächshäuser, in denen unsere nächste Orchideen – Ausstellung stattfinden wird.

Ein heisser Sommerabend nicht nur auf dem Grill! Drinnen geniessen wir Gegrilltes und ein reichhaltiges Salat- und Dessert-Buffer, spendiert von unseren Vereinsmitgliedern.

Die gemeinsamen Stunden verstreichen im „Fluge“!

Unser Präsident Herr Hanspeter Bönzli richtet Dankesworte an Andrea Hennig und Ihr Team, sowie an alle Helfer die zum gelungenen Grill – Fest beigetragen haben.

Einen schönen Orchideen – Sommer wünscht Ihnen Allen

Bericht: Rosmarie Reinhard



Vorschau auf die Orchideen-Ausstellung 2016 in der Stadtgrün Bern

Orchideen
18. bis 21. Februar 2016

Show | Verkauf | Gastronomie in den Gewächshäusern und in der Grossen Orangerie
Stadtgrün Bern | Eifenauweg 94, 3006 Bern | Bernmobil-Bus Nr. 19 ab Bahnhof Richtung Eifenau bis Station «Luternauweg» | Parkplätze beschränkt

Orchideen

Orchideen sind faszinierende Pflanzen mit sehr speziellen Ansprüchen. Eine aussergewöhnlich grosse Auswahl wird in den Gewächshäusern von Stadtgrün Bern präsentiert. Es werden auch Orchideen gezeigt, welche der Öffentlichkeit normalerweise nicht zugänglich sind.

Die Aussteller sind Schweizer Orchideenvereine und Orchideenzüchter aus Europa, Thailand und Taiwan. Ein einmalig grosses Sortiment wird zum Kauf angeboten.

Floristik Show

Die Floristikshow wird von einer Berufe-Weltmeisterhand geführt. Das Floristen Elite-Team von BlumenPuls Schweiz gestaltet traumhafte Kreationen in zauberhaftem Design. Erleben Sie die kommentierte live Show am Donnerstag, 18. Februar 2016 um 10.30 Uhr, 14.30 Uhr und 16.30 Uhr.



Stargast Wilhelma

Zum ersten Mal in der Schweiz und deshalb eine besondere Attraktion ist der Zoologisch-Botanische Garten Stuttgart. Eine Sonderschau mit botanischen Raritäten und Pflanzen der Extraklasse begeistern jeden Orchideenliebhaber.

Gastronomie

Das Orchideenbistro lädt zum Geniessen und Träumen ein. Kleine Erfrischungen und Häppchen in reicher Auswahl. In der Grossen Orangerie gibt es auch Köstlichkeiten für den grossen Hunger. Im stilvollen, ehrwürdigen Ambiente dieser prächtigen Orangerie hat man Zeit zum Verweilen.

Orchideen
18. bis 21. Februar 2016

Weitere Informationen
www.orchideen-bern.ch
www.orangerie-eifenau.ch

Öffnungszeiten
Do – So | 09.00 – 18.00 Uhr

Eintritt
Fr. 12.00 | AHV Fr. 10.00
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis

Aussteller**Gastaussteller**

Wilhelma Stuttgart Zoologisch-botanischer Garten

www.wilhelma.de

Schweizerische Orchideenvereine

Orchideenverein Bern

www.orchideen-bern.ch

IGO Berner Oberland

Regionalverein, Zürich

www.orchideenverein-zurich.ch

Orchideenclub Regio Basiliensis

www.orchideenbasel.ch

Orchideenfreunde Zentralschweiz

www.ofz.ch

SSO Groupe Romandie

www.orchideesromandes.ch

AGEO Einheimische Orchideen

www.ageo.ch

Orchideen und Zubehörverkäufer

Luzerner Garten, Ebikon

www.luzerner-garten.ch

Orchidarium, Prangins

www.orchidarium.ch

Wyss Samen und Pflanzen AG

www.wyssgarten.ch

Syngenta Agro AG

www.maag-garden.ch

Aussaatlabor A&R Schafflützel

www.barkeria.ch

Orchidee Reymond, Lamboing

Elsner-Orchideen, Wetringen (D)

www.elsner-orchideen.de

Orchideen Blumen Janke, Weilersbach (D)

www.blumen-janke.de

Röllke Orchideen, Stuckenbrok (D)

www.roellke-orchideen.de

Phuphamanorchids, (Thailand)

www.phuphamanorchids.com

Ten Shin Gardens, (Taiwan)

www.tenshinorchids.com

Ching Hua Orchids, (Taiwan)

www.chinghuaorchids.com.tw

Besgrow Europe BV (NL)

www.besgrow.com

Informationsstände

Schweizerische Orchideengesellschaft

www.orchideen.ch

BLV Bern

www.cites.ch

Botanischer Garten, Bern

www.botanischergarten.ch

Floristikshow

BlumenPuls Schweiz

www.blumenpuls.ch

China Int. Orchid Show & Jianfengling Regenwald

Referent: Johann Blättler

Treffen vom 01. September 2015

Mitteilungen

- Am 12. September 2015 findet in der Stadtgärtnerei Zürich die Börse der SOG statt
- Die neue Homepage des Orchideenvereins Bern wird demnächst aufgeschaltet und ist weiterhin unter www.orchideen-bern.ch zu erreichen.

Der Präsident begrüsst uns nach der langen Sommerpause. Unser heutiger Gast ist Johann Blättler. Er ist Präsident der SOG. Sein Vortrag führt uns in die „China Int. Orchid Show“ und in den „Jianfengling Regenwald“ auf der Insel Hainan.

Sanya, wo die Orchideenausstellung stattfindet, ist ein Urlaubsort im Süden der chinesischen Ferieninsel Hainan. Ein beliebtes Reiseziel in China und zunehmend auch in Asien. Die innerhalb von wenigen Jahren aus dem Boden gestampften Hotels gehören zu den luxuriösesten der Welt. Die langen weissen Badestrände laden zum Verweilen ein. Johann Blättler hat schon zweimal die International Orchid Show in Sanya besucht und weiss wovon er spricht. In einem Video zeigt er uns das gewaltige Feuerwerk zur Eröffnung.

Die Ausstellung selber eine prachtvolle Schau. Am philippinischen Stand gibt es Schirmchen mit viel Glitzer und Glimmer, so wie es die Asiaten mögen. Das Motto des Schweizerstandes ist „Swiss Mountains“. Das wichtigste aber sind die Orchideen. Wunderschöne, prächtige Pflanzen der Superlative, die wir in Europa wohl nie sehen werden. Eindrückliche floristische Gestecke, Ikebana ähnlich, zieren die Wände. 70 Richter/innen waren für die Bewertung zuständig. Bewertet wurden nicht nur die Pflanzen und die Stände, auch der Duft der Orchideen und die Gefässe für die Cymbidien sind genauso wichtig. Johann hat uns zwei Exemplare davon mitgebracht.

Die Orchideenkultur ist in China uralt. Schon aus Konfuzius Zeiten stammen die Tuschzeichnungen mit den verehrten Cymbidien, welche die Chinesen mit „Lan“ bezeichnen. Übrigens der erste Preis für den besten Stand und die schönste Pflanze wird je mit einem Auto der besseren Klasse ausgezeichnet. Das sind andere Verhältnisse als in Europa.





Der Nationalpark Jianfengling liegt im Südwesten von Hainan. Er hat eine Gesamtfläche von 447 Quadratkilometer und ist zu 98 % mit tropischem Wald bedeckt. Mit Dolmetscher, Chauffeur und Führer waren die beiden Blättlers unterwegs, um die Standorte von Orchideen zu suchen. Leider war nicht Blütezeit, aber fündig wurden sie schon. Sie haben den Standort von *Paphiopedilum appletonianum* (Syn. *Paph. hainanense*) gesehen. Daneben aber auch Pflanzen von *Arundina graminifolia*, *Coelogyne fimbriata* und verschiedene *Erias*, ein *Cymbidium* kanran mit grosser Samenkapsel. Auf der Insel wachsen 12 *Cymbidium* Arten. Am nächsten Tag besuchten sie noch einen Trockenstandort auf der Küstenseite. Von dort hat er ein Bild von *Vanda subconcolor* mitgebracht. Die Pflanze hängt als Epiphyt im Geäst eines Baumes ohne jegliches Substrat. Wir danken Johann Blättler für seinen interessanten Vortrag.

Bericht: Brigitta Schöni
Fotos: Johann Blättler

Vereinsinterne Börse vom 06. Oktober 2015

Mitteilungen:

- Infos zur Orchideen – Ausstellung Bern 2016
- Besuch einheimischer Orchideenstandorte 2016 mit Oliver Tschuy (Jura oder Genf)
- Das Vereinsblatt erscheint neu einmal jährlich!
- Sommertreff und Weihnachtsessen werden ab 2016 auf einen Freitag verlegt.

Wenn Blätter bunt sich färben
und Herbstzeitlosen blühen
die Menschen Pilze sammeln
und Schwalben südwärts ziehn
die Winde kühler wehn
sich Nebel zögernd lichten
dann will das Jahr langsam zu Ende gehn

So auch unser Vereinsjahr. Kurz davor findet zum dritten Mal unsere interne Orchideenbörse statt. Begutachten, vergleichen, informieren, entscheiden und auswählen, auf diese Weise wechseln viele Pflanzen ihre Besitzer.

Mit zufriedenen Gesichtern machen sie sich auf den Heimweg.
Zum Schluss findet die Pflanzenbesprechung statt.

Bericht: Rosmarie Reinhard

Swissorchids Phalaenopsisproduktion in der Schweiz

Referent: Hanspeter Meyer

Treffen vom 10. November 2015

Mitteilungen:

- Hanspeter Gerber braucht Helfer für die Ausstellung 2016 in Bern. Er verteilt Anmeldezettel.
- Leider ist unser allseits beliebtes Mitglied Ernst Studer verstorben. Wir gedenken in einer Schweigeminute an den Kollegen.



Unsere heutigen Gäste sind Herr und Frau Hanspeter Meyer von Meyer Orchideen aus Wangen bei Dübendorf. Der grösste Gärtnereibetrieb der Schweiz produziert ca. 200'000 Orchideen von hochwertiger Qualität. Unter 13'000 m² Glas werden die Orchideen grossgezogen. Rund 2 Jahre dauert es, bis sich die Orchidee vom Sämling zur stolzen Blüenträgerin entwickelt hat.

Die Firma Meyer verkauft einen Drittel der Produktion an Grossverteiler und knapp zwei Drittel an Engros Händler. Der Lebenszyklus der Orchideen beginnt aber nicht in Wangen, sondern vorwiegend in Deutschland und Taiwan. Dort sind Unternehmer, die sich auf die

komplizierte Orchideenzucht spezialisiert haben. Die „Babys“ werden in Bechern keimfrei verpackt und nach Wangen gesandt. Dort verbringen sie ihr erstes halbes Jahr in Pikierschalen. Anschliessend werden sie im eigenen Topf in ein Substrat aus Rinde und Sumpfmooos eingebettet. Bei 29 Grad C gedeihen sie prächtig. Danach werden die Jungpflanzen einem 20-wöchigen Kälteschock ausgesetzt. Das Ziel dieser Prozedur ist die Induktion der Blütenbildung.

Bei der Schädlingsbekämpfung arbeitet die Firma Meyer ausschliesslich mit Nützlingen. Die Pflanzen werden CO²-neutral und ohne Gifteinsatz produziert. Meyers Orchideen werden mit Regenwasser gegossen, das von den Dächern der Gewächshäuser in Auffangbecken gesammelt wird.

Die grösste Orchideengärtnerei hat diverse Massnahmen zur Energieeffizienz umgesetzt. Die Grundwasser-Wärmepumpe und eine Holzschmelzeheizung tragen viel zum hohen Energieverbrauch bei. Die zusätzliche Fotovoltaik-Anlage auf den Dächern gibt Strom für 30 Einfamilienhäuser.

NEON-Orchideen ist ein Zusammenschluss von 5 Gärtnereien in Dänemark, Deutschland und der Schweiz. Die Firma produziert Pflanzen, die in ganz Europa verkauft werden. In der Schweiz ist die Firma Meyer Orchideen der alleinige Produzent. So brachte NEON als erstes die Mini-Phalaenopsis „Little Lady“ im 6 cm Topf auf den Markt.

Es folgten weitere Verkaufsschlager wie die Phalaenopsis „Table-Dance“ und „Waterfall“. Kaum sind solche Pflanzen auf dem Markt, so werden sie, wie viele andere auch, von der Konkurrenz kopiert. Ein Markenschutz in Form eines Patentes ist fast unmöglich. Zum Abschluss dieses lehrreichen Abends wirft Hanspeter Meyer noch einen Blick in die „Kristallkugel“.

Viel verrät er nicht. Aber die Verirrung einer „Blauen Phalaenopsis“, die chemisch behandelt wurde, kann er keineswegs befürworten. Vielen Dank dem Ehepaar Meyer für den interessanten Vortrag.



Es folgt noch die Pflanzenbesprechung.

Bericht: Brigitta Schöni
Fotos: Internet

Zum Gedenken an Ernst Studer



Wir sind zu Besuch bei Ernst Studer, einem langjährigen Mitglied des Orchideenvereins und begeisterten Orchideenfreund. Als Geschenk bei Spitalbesuchen brachte er früher oft Orchideen mit. Besonders faszinierten ihn Phalaenopsis; der Wunsch erwachte, mehr über diese Pflanzen zu wissen. Bald standen verschiedene Orchideen in Studers Wohnzimmer und bereiteten viel Freude. Später tauchte der Gedanke an ein Gewächshaus auf. Bei einigen Orchideenfreunden besichtigten Ernst und Vreni Gewächshäuser, informierten sich über Standort im Garten und Kosten, und nach reiflicher Überlegung entschlossen sie sich für ein Krieger-Gewächshaus. Zum 50. Geburtstag wurde der Treibhaus-Wunsch realisiert. Zudem traten beide dem RVBE und der SOG bei. Anfangs pflegte Ernst vor allem Phalaenopsis, sie gediehen prächtig in der warm temperierten Umgebung. Aber wie wachsen Orchideen in der Natur? Die erste Reise führte uns nach Thailand. Kurt und Jaree Keller stellten ein Programm zusammen; wir waren eine begeisterte Orchideengruppe, welche vor Weihnachten zum Flug nach Bangkok eincheckten. Unsere Entdeckungsreise konnte beginnen. Zwei Wochen lang fuhren wir zum Teil auf staubigen Pisten,

durchstreiften Wälder, bestaunten viele sitzende, liegende Buddhas, wurden überrascht von phantastischen Ausblicken auf eine wunderschöne Landschaft. Orchideen entdeckten wir hoch in den Bäumen, in Felsritzen, auf umgestürzten Bäumen. Ernst erwies sich als Pfadfinder, Hobbykoch, Waschmann, Autoflicker und Zeltaufsteller. In den ersten Orchideenjahren wurde alles ausprobiert; eine Pflanzensammlung wurde von einem Bekannten übernommen, Ernst beteiligte sich an Importen aus Thailand und Brasilien.

Ein besonderes Interesse entwickelte sich; Ernst suchte „Variegata Oncidien“. Das Ziel war, eine möglichst umfassende Sammlung anzulegen. Die Variegata-Sammlung scheiterte aber, da eine Temperaturdifferenz Sommer/Winter bzw. Tag/Nacht von 8 – 10° im Gewächshaus nicht realisierbar ist. Mit der Zeit und der Erfahrung merkte Ernst, welche Orchideen sich im Gewächshaus wohl fühlen. Heute pflegt er vor allem Vanda, Aerides, Ascocentrum, Cattleya und Laelia.

Das Wasser vom Dach füllt den 1100-Liter-Speicher unter den Pflanzentischen. Ein automatischer Fenster- und Türöffner, sowie zwei Ventilatoren sorgen für die Durchlüftung, im Sommer hält eine ständige Schattierung die direkten Sonnenstrahlen ab. Viele Pflanzen verbringen die warmen Monate in der Sommerresidenz, einem selbst gebauten Gestell mit Überdachung. Beim Eintreten in Ernsts Reich fällt uns eine Rarität auf, *Ancistrochilus rothschildianus*. Ein *Oncidium marshallianum* wird bald aufblühen. Auch eine *Bifrenaria harrisoniana* var. *alba* zeigen Blütenansätze. Im Pflanzengrün entdecken wir *Bulbophyllum falcatum*, *Vanda tricolor*, *Laelia lobata*, *Schomburgkia tibicinis* und im Verborgenen leuchtet eine gelbe Blüte. Erstaunt erkennt Ernst sein *Dendrobium lindleyi*. Auf einem Strunk aus Laos wächst *Aerides multiflora* und *Vanda flabellata*; früher hiess sie *Aerides flabellata*. Eine hohe Pflanze, *Sobralia xantholenca*, stammt aus Mexiko, die *Schomburgkia tibicinis* aus dem nördlichen Südamerika. Zirka 500 Pflanzen werden von Ernst gepflegt. Seit der Pensionierung kann er sich vermehrt seinem Hobby widmen. Während Jahren betreute er die Glasvitrine im Botanischen Garten. Oft musste er seine blühenden Orchideen dort bewundern.

Wir verlassen das Gewächshaus und queren den gepflegten Garten. Im hellen Treppenhaus stehen etliche blühende Cymbidien. Eine zweite Treppe führt in die Wohnung. Die Abendsonne scheint durch die Fensterfront des Vorraumes und beleuchtet Phalaenopsis und verschiedene Grünpflanzen. Hier leben richtige Pflanzenfreunde.

Bericht: Maya Wittwer (Mitteilungsblatt N° 39 / RVBE) (gekürzter Text)

Foto: Maya Wittwer

**Anerkennungskarten Januar – November 2015
an die Mitglieder des OvB**

Für die gute Pflege und Kultur gratuliere ich allen „Glücklichen“ zu ihrer Auszeichnung.
Oswald Schöni

Auszeichnungen vom 06. Januar 2015



Cattleya loddigesii von Dora Gerhard



Paphiopedilum vietnamensis von Hanspeter Gerber

Auszeichnungen vom 03. Februar 2015



Coelogyne intermedia von Thomas Egger



Phalaenopsis mannii von Claude Weyermann

Auszeichnungen vom 03. März 2015



Masdevallia Rein Staal von Dora Gerhard



Phragmipedium Mem. Dick von Annelies Everts
(Auszeichnung Fensterbankkultur)



Coelogyne cristata von Erika Jordi (Auszeichnung Fensterbankkultur)

Auszeichnungen vom 07. April 2015



Arpophyllum spicatum von Arnold Wittwer
(In Pflege bei Hans Zürcher)



Phaius schlechteri von Monika Sunier



Gongora Hybride von Ruth Gerber

Auszeichnungen vom 02. Mai 2015



Laelia purpurata von Philippe Etique



Dendrobium lasianthera
von Roland Schafflützel



Aerides odorata von Ruth Gerber



Oncidium Twinkle von Elsbeth Zingg
(Auszeichnung Fensterbankkultur)

Auszeichnungen vom 01. September 2015



Phalaenopsis decumbens von Werner Bürki

Cattleya gaskelliana var alba
von Hans Peter Bönzli
(Auszeichnung Fensterbankkultur)





Phalaenopsis equestris von Cecile Benz
(Auszeichnung Fensterbankkultur)

Auszeichnungen vom 06. Oktober 2015



Lanium avicula von Dora Gerhard

Schomburgkia splendida von Hans Zürcher

Auszeichnungen 10. November 2015



Maxillaria inaudita von Hans Zürcher



Paphiopedilum Hybride von Annelies Evert
(Auszeichnung Fensterbankkultur)



Cynoches loddigesii von Oswald Schöni

Impressum

Präsident

Hans Peter Bönzli
Wolfgrube 664
4625 Oberbuchsitzen
h.boenzli@hispeed.ch

Layout, Produktion

Barbara Althaus
Breitfeldstrasse 61
3014 Bern
baalthaus@bluewin.ch

Druckkoordination

Onlinedruck.ch

Erscheinungsweise

1 Ausgabe pro Jahr

